

# Was ihr wollt

**Thomas Hirschhorn, renommierter Künstler und Enfant Terrible, leitet die diesjährige Sommerakademie. Die Vorträge sind öffentlich und gratis.**

Überbordend und überfordernd. So ist das Werk des in Paris lebenden Berner Künstlers Thomas Hirschhorn. Mit Klebeband, Karton, philosophischen Sentenzen und Medienbildern voller Gewalt und Dekadenz erschafft der 59-Jährige seine wuchernden Installationen, die ebenso Ablehnung wie Faszination provozieren. Nun leitet das Enfant Terrible als Gastkurator die

diesjährige Sommerakademie im Zentrum Paul Klee. Der Anlass versteht sich als Plattform für zeitgenössische Kunst. Jeweils im August pilgern zwölf «Fellows» – Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt – nach Bern. Die eingeladenen «Speakers» liefern Lesungen und Vorträge, der Gastkurator gibt das Thema vor. Hirschhorn wählt mit «Where do I stand? What do I want?»

simpel gestellte Fragen, deren Beantwortung sich kompliziert gestalten dürfte. «Ich will mit meiner Arbeit, mit meiner Kunst, mit jeder meiner einzelnen Arbeiten und mit jeder Ausstellung zeigen, dass ich eine Position habe und dass ich einen Plan habe. Es geht darum, mich als Künstler festzulegen, zu sagen, wo ich wirklich stehe, was ich wirklich will», führt Hirschhorn aus.

Die Frage «Wo stehe ich?» sei eine politische Frage, weil in ihr auch die Frage «Was willst du?» mitschwingt. Hirschhorn wäre nicht Hirschhorn, wenn er nicht schon einen seiner kom-

plexen Pläne gezeichnet hätte. Einen Plan zu haben, ist bei Hirschhorn auch wörtlich zu verstehen. «Alle meine Arbeiten sind Pläne oder Collagen – umgesetzt in die dritte Dimension», so der Künstler.

## Schockierend und poetisch

Die Akademie beginnt mit einer Eröffnungsfeier. In der Folge gibt es jeden Tag Präsentationen und Diskussionen mit den Fellows und Speakers in der Kunsthalle. Kathleen Bühler, Kuratorin am Kunstmuseum Bern, spricht in ihrem Referat über Meret Oppenheim und deren umstrittenen Brunnen. «Meret Oppenheim hat ihre Freiheit erkämpft und ohne Unterlass verteidigt, sei es mit schockierenden oder leise poetischen Werken», so Bühler über die eigenwillige Künstlerin. Sie habe in ihrem Leben sowie in ihrem Werk immer wieder unbequeme, radikale und konfrontative Positionen eingenommen.

Hilar Stadler, Leiter der Adolf-Wölfl-Stiftung, präsentiert in seinem Vortrag einen anderen Unbequemen: Adolf Wölfl. Der Outsider-Künstler hat sein Leben in der Waldau verbracht und ein unglaublich dichtes und vielseitiges Werk hinterlassen. Der Vortragstitel der Kunsthalle-Direktorin Valérie Knoll indes klingt wie aus einem Krimi: «The police likes to know where you are».

Helen Lagger

## Diverse Orte, Bern

**Eröffnung: Zentrum Paul Klee, Bern Fr., 12.8., 17 Uhr**  
**Sommerakademie bis 20.8.**  
[www.sommerakademie.zpk.org](http://www.sommerakademie.zpk.org)



Thomas Hirschhorn: «Ich will mit meiner Kunst und mit jeder Ausstellung zeigen, dass ich eine Position habe.»



## Schweizer Fokus

Kaspar Zehnder wäre nicht Kaspar Zehnder, hätte er im Programm beschrieben seines Festivals nicht auch auf das «Eidgenössische» im nahen Estavayer hingewiesen: Wie das gleichzeitig stattfindende Schwing- und Älplerfest stehen auch bei der diesjährigen Ausgabe «La Suisse» der Murten Classics Schweizbilder im Zentrum: Werke von Schweizer Komponisten und Komponistinnen wechseln sich ab mit solchen grosser internationaler Meister wie Brahms oder Wagner, die hierzulande unter dem Eindruck von Seen und Alpenwelt entstanden sind. Als Artist in Residence ist dieses Jahr die Schweizer Violinistin Kamilla Schatz (Bild) geladen. Die Geigerin ist in fünf Konzerten zu erleben, mit einem weit gespannten Repertoire von Vivaldis «Vier Jahreszeiten» bis hin zu Intermezzi, die ihr der Zürcher Komponist Fabian Müller auf den Leib geschrieben hat. pk

**Diverse Orte, Murten**  
**So., 14.8. bis 4.9.**  
[www.murtenclassics.ch](http://www.murtenclassics.ch)

## Queres Wortgewächs

**Die Sprachbotaniker von «Bern ist überall» machen sich an der Poesienacht im Botanischen Garten auf die Spuren von Dada.**

Das bekannteste Dada-Gedicht richtet sich an eine Frau, die Blume heisst. Es passt also, dass die Poesienacht im Botanischen Garten, die zwischen zar-

in den letzten 100 Jahren in alle Himmelsrichtungen gewachsen. «Überall hat Rhythmus, Klang und Farbe» oder «Sprachen entfalten sich im Mund»

## Rock'n'Roll-Schlachtruf TICKETS

**Zweimal Metzgete am Buskers: Das Brachial-Duo Blind Butcher spielt Art-Brut-Rock und die belgische Gruppe Pikzpalace schlachtet Kuscheltiere live vor Publikum.**

Wer im Gewimmel des Strassenmusikfestivals Buskers die Übersicht verliert (370 Shows in drei Tagen), muss nur der lautesten Gitarre folgen

auf Berner Konzertbühnen spielen Blind Butcher nun auf der Strasse und können so auch ein uneingeweihtes Publikum charmant vor den Kopf stos-

## Russischer Besuch TICKETS

Doch, es gibt einzelne freie Tage im